



Ankommende Gastarbeiter
am Wohnheim, Mombacherstraße
1974

Foto: Urheber Seib, Ouelle Schott
Stadearchiv Mainz - BPS



Gastarbeiter in Mainz
um 1974

Foto: Stadearchiv Mainz - BPS



Blick in die Küche einer
Gastarbeiterfamilie 1974

Fotos: Urheber Klaus Benz
Stadearchiv Mainz - BPS

Gastarbeiterkinder im Hof der
Fürstenbergerhofscheule 1974



Ausländerbeirat,
Wahlen 1991

Foto: Quelle Sascha Kopp, Mainz
Stadearchiv Mainz - BPS



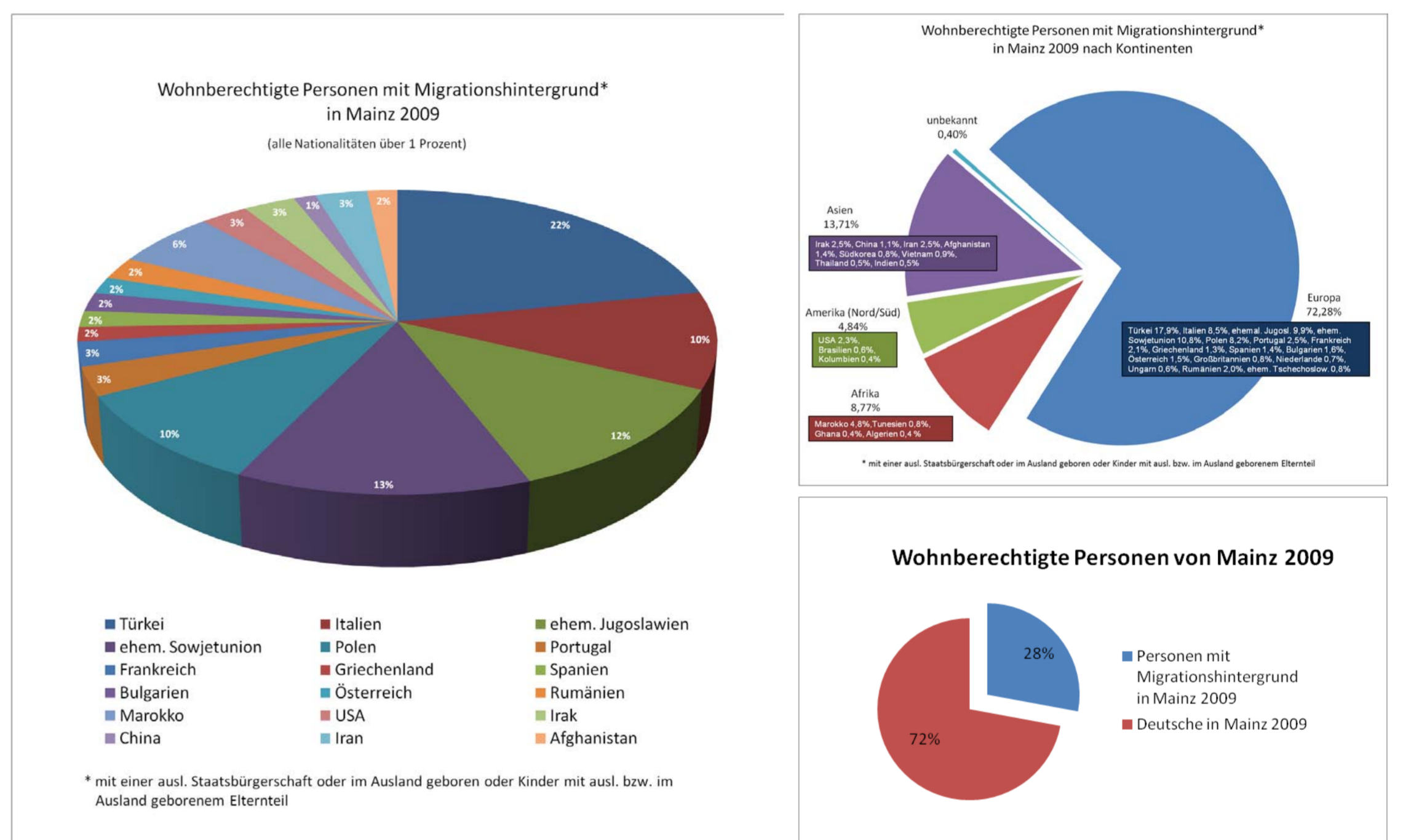
Tag der ausländischen
Mitbürger um 1988,
Veranstaltung auf dem
Markt

Foto: Quelle Klaus Benz
Stadearchiv Mainz - BPS

MIGRATIONSSTUDIE MAINZ

Das Themenfeld der Migration wurde schon früh in die interdisziplinäre Forschungslandschaft aufgenommen und verlor bis heute nicht an gesellschaftlicher und politischer Relevanz. In Deutschland gilt dieser Thematik im Hinblick auf die Wiederkehr von Exilanten nach 1945 und im Hinblick auf die Zu- und Abwanderung von angeworbenen Arbeitskräften aus dem Ausland nach dem Zweiten Weltkrieg eine erhöhte Aufmerksamkeit.

Auch die Geschichte der Rheinland-Pfälzischen Landeshauptstadt Mainz mit ihren 15 Stadtteilen ist von den Ereignissen durch internationale Migrationsströme geprägt. Der Anteil der wohnberechtigten Bevölkerung mit Migrationshintergrund (d.h. Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund) wuchs bis ins Jahr 2009 auf 28,2 %. Während die theoretische Migrationsforschung aus globaler Sicht weit voran geschritten ist, fehlen in Mainz bis auf vereinzelt auffindbare graue Literatur Auswertungen, die die weitere Forschung mit spezifischen Untersuchungen ermöglichen und Aussagen über das Migrationsgeschehen in Mainz herstellen können.



In einer vergleichenden Studie wird daher die aktuelle Migrationssituation von Mainz in Kooperation zwischen der Johannes Gutenberg-Universität und der Stadt Mainz untersucht.

Mittels Kartierungen und empirischer Untersuchungen entsteht ein repräsentatives und tiefgehendes Abbild der Migrationssituation in Mainz. Dabei wird zum einen auf die zeitliche und räumliche Verteilung von Migranten innerhalb der Mainzer Stadtteile verwiesen und zum anderen die Milieustruktur der in Mainz lebenden Bevölkerung mit Migrationshintergrund aufgezeigt. Des Weiteren werden die unterschiedlichen Organisationsformen, in denen sich die Mainzer Bevölkerung mit Migrationshintergrund engagiert, auf Strukturen und Wahrnehmungsformen von innen heraus untersucht.

In der Migrationsstudie Mainz wird daher der Fokus auf folgende Gesichtspunkte gelegt:

1. historischer Verlauf der Mainzer Migrationsgeschichte nach 1945
2. räumliche und zeitliche Kartierung in Bezug auf unterschiedliche Migrantengruppen
3. Milieu-Analyse, *community*-Analyse
4. Analyse der Organisationsformen von Menschen mit Migrationshintergrund (Vereine, Gemeinden, Hochschulgruppen, etc.).

Die Milieu-Analyse untersucht die Lebenswelten und Lebensstile von Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund in Mainz. Ziel ist es, ihre Alltagswelten, Werte, Sprachcodes und Sinnperspektiven aufzuzeigen. Um eine anschließende Aussage über die Vernetzung der *locale communities* von Mainzer Bewohnern mit Migrationshintergrund mit *global communities* in weltweiten Kommunikationsnetzwerken treffen zu können, wird eine quantitative Untersuchung mit Fragebögen in allen Mainzer Stadtteilen durchgeführt. Die Ergebnisse der beiden Analysen stehen abschließend in Form digitaler Karten verarbeiteter Geographischer Informationssysteme (GIS) zur Verfügung.

Projektbeginn: Juli 2010

Projektleiter: Prof. Dr. Anton Escher

Projektmitarbeiterinnen:
Katharina Alt M.A.
Dipl. Geogr. Eva Riempp

Kontakt:
Prof. Dr. Anton Escher
Geographisches Institut
E-Mail: escher@uni-mainz.de